

zerfällt in fünf Geschlechter: *Dschalair*, *Teläu*, *Tama*, *Dchagalbaily* und *Tarakly* und scheint ein Mischvolk von Ösbeken und Kirgisen zu sein. Die Kirgisen behaupten, der Name *Kurama* komme daher, dass sie aus vielen Stämmen zusammengeflickt (*kura* = zusammenflicken) seien.

Als das Centrum der mittelasiatischen Türk-Bevölkerung müssen wir unbedingt das Serafschanthal ansehen. Die echt türkischen Bewohner dieses Thales sind die Ösbek, die hier offenbar als Nomadenstämme hergezogen sind und sich stamm- und geschlechtsweise in grösseren und kleineren Bezirken niedergelassen haben. Ganz in derselben Weise nomadisiren noch heute die als Nomaden lebenden Türkstämme der Kasak und Kyrgys. Die Stämme der Ösbek (eigenen Herren, d. h. freien Leute aus *ös* „selbst“ und *bek* „Herr“) sind folgende:

1. Die Kytai Kyptschak. Sie bewohnen das eigentliche Serafschanthal von Samarkand bis Katyrtschy und nördlich bis Tschiläk. Sie zerfallen in folgende Abtheilungen und Geschlechter:

- a) Die Kytai: *Sary Kytai* (gelbe Kytai), *Otartschy* (welche weiden lassen), *Kandshygaly* (die mit Riemen am Sattel), *Kosch-Tamgaly* (die mit doppelter Tamga), *Tarakly* (die mit Kämmen versehenen), *Balgaly* (die mit Hämmern versehenen).
- b) Die Kyptschak: *Tört Tamgaly* (die mit den vier Tamga), *Sary Kyptschak*, (die gelben Kyptschak) *Togus Bai* (die neun Reichen).

Im Serafschanthale giebt es meist nur Kytai. Die Kyptschak sollen die Hauptbevölkerung von Kokand ausmachen und dort zum Theil noch als Nomaden leben. Beide Stämme sind so eng miteinander verbunden, dass sie auf die Frage nach der Herkunft stets antworten: „Ich bin Kytai-Kyptschak“. (Ich will in Betreff des Geschlechtes *Togus Bai* daran erinnern, dass es bei dem Stamme *Tirgäsch* der Schwarzwald-Tataren im Altai ein Geschlecht *Togus* giebt).

2. Die Kyrkmän-Jüs (d. h. die *Kyrk* [vierzig] und die *Jüs* [hundert]). Sie bewohnen den grossen Flächenraum zwischen Chodshend, Ura Täpä, Samin, Dshisak und Jangy Kurgan, und südlich von Pendshikend. Im Norden wohnen hauptsächlich die Jüs, im Süden aber, bei Dshisak und Jangy Kurgan, die Kyrk. Sie zerfallen in folgende Geschlechter: